

*Deutsch-niederländischer Erfahrungsaustausch zum
Thema Antibiotika-Einsatz in der Schweinehaltung*

Gemeinsam Minimierungsstrategien entwickeln

Zoetermeer, 19. Dezember 2012 – Die Bonner Runde ist längst eine feste Größe im Dialog des deutsch-niederländischen Schweinesektors. Ende November trafen sich die Branchenexperten auf Einladung der niederländischen Wirtschaftsgruppe für Vieh und Fleisch (PVV) zum mittlerweile sechsten Erfahrungsaustausch.

Dabei diskutierten die Fachleute ein Thema, das aufgrund der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion ganz oben auf der Agenda steht: die Reduzierung des Antibiotika-Einsatzes in der Schweinehaltung. Der niederländische Sektor hat auf diesem Gebiet schon sehr viel erreicht. Die von der Politik gesetzte Zielmarke, bis 2013 eine Reduzierung von 50 Prozent zu realisieren, wurde bereits in diesem Jahr übertroffen. Fundament dieses Erfolgs ist ein weitreichendes Maßnahmenpaket. So wird der Antibiotika-Einsatz in den Niederlanden lückenlos erfasst und die Informationen werden in eine Datenbank eingespeist. Auf Basis der vorliegenden Daten hat die niederländische Stichting Diergeneesmiddelen Autoriteit (Tierarzneimittel-Behörde) ein spezielles Benchmarking entwickelt, das Unterschiede bei der Verwendung dieser Mittel zwischen den Betrieben aufzeigt. „Außerdem haben wir ein System etabliert, mit dem definiert werden kann, wann ein Landwirt übermäßig Antibiotika einsetzt. Danach ist ein Wert von 22 Tier-Tagesdosen eindeutig zu viel.

Bei zehn bis 22 Tier-Tagesdosen besteht Verbesserungsbedarf in den Betrieben. Zielwert sollte eine Tier-Tagesdosis von zehn oder weniger sein“, sagt Dr. Hetty van Beers-Schreurs, Geschäftsführerin der Tierarzneimittel-Behörde.

Veterinäre stärker einbinden

Dr. Arno Piontkowski vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen bemängelte, dass es in Deutschland bislang noch keine entsprechenden Kenngrößen gibt. „Wir wissen zwar mittlerweile, dass mehr als 1.700 Tonnen Antibiotika von den Herstellern an die Tierärzte geliefert werden, haben aber keine Informationen über den Abfluss dieser Mittel in die landwirtschaftlichen Betriebe.“ Die Tierärzte nehmen bei diesem Thema ohne Frage eine zentrale Rolle ein. Deshalb spricht sich Ben Dellaert, Sekretär der niederländischen Wirtschaftsgruppe für Vieh und Fleisch (PVV), für eine verstärkte länderübergreifende Zusammenarbeit auf dieser Ebene aus. „Wir sollten einen deutsch-niederländischen Erfahrungsaustausch der Tierärzte anregen, bei dem unter anderem die jeweiligen Behandlungsstrategien auf den Prüfstand kommen könnten.“ Prof. Dr. Brigitte Petersen, Vorsitzende der Forschungsplattform Grenzüberschreitende integrierte Qualitätssicherung e.V. (GiQS) und Moderatorin des Roundtables, entwickelte diesen Gedankengang weiter. „Warum sollten wir uns nicht ein Mal die Spitzenbetriebe in beiden Ländern näher anschauen und erfahren, mit welchen Managementstrategien sie erfolgreich sind?“

Dr. ir. Albert Meijering vom niederländischen Wirtschaftsministerium brachte noch einen weiteren wichtigen Aspekt in die Diskussion ein: die Aktivitäten zur Verringerung des Antibiotikaeinsatzes auf europäischer Ebene. In dieser Angelegenheit gibt es in einigen Ländern nämlich noch erheblichen Nachholbedarf. „Wir wollen uns in Brüssel dafür einsetzen, dass alle EU-Länder wirkungsvolle Pläne erarbeiten.“ In der nächsten Zeit wollen die Experten darüber beraten, wie sich die ausgetauschten Erfahrungen auf der Praxisebene umsetzen lassen.

Weitere Informationen finden Sie in der bignews Spezial zur 6. Bonner Runde, die im Januar 2013 erscheint.

((Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.488))



Die Teilnehmer der 6. Bonner Runde (v.l.n.r): Willy Gijsbers (Vorsitzender des holländischen Bauernverbands), Thomas May (Qualität und Sicherheit GmbH), ir. Ben Dellaert (Sekretär der Wirtschaftsgruppe Vieh und Fleisch), dr. Hetty van Beers-Schreurs (Geschäftsführerin Stichting Diergeneesmiddelen Autoriteit), drs. Piet Thijssen (Vorsitzender des Verbandes der niederländischen Viehhändler), Prof. Dr. Brigitte Petersen (Vorsitzende der Forschungsplattform Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherung), ir. Richard Soons (Wirtschaftsgruppe Vieh und Fleisch), Dr. Verena Schütz (Deutscher Raiffeisenverband e. V.), Heribert Qualbrink (WESTFLEISCH eG), Dr. Martin Hamer (GIQS e.V.), Dr. Arno Pionkowski (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen), dr. ir. Albert Meijering (Ministerie van Economische Zaken, Landbouw en Innovatie)



Deutsche und niederländische Experten diskutieren bei der 6. Bonner Runde über die Reduzierung des Antibiotika-Einsatzes in der Schweinemast.



dr. Hetty van Beers-Schreurs,
Geschäftsführerin der Tierarzneimittel-
Behörde



Dr. Arno Piontkowski,
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und
Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen



ir. Ben Dellaert,
Sekretär der niederländischen Wirtschaftsguppe für Vieh und Fleisch (PVV)



Prof. Dr. Brigitte Petersen,
Vorsitzende der Forschungsplattform
grenzüberschreitende integrierte
Qualitätssicherung e.V. (GiQS)



dr. ir. Albert Meijering,
niederländisches Wirtschaftsministerium

Weitere Informationen sowie Bildmaterial sind beim Informationsbüro Niederländische Ferkelwirtschaft erhältlich.

Pressekontakt:

Informationsbüro Niederländische Ferkelwirtschaft

c/o Seidl PR & Marketing

Rüttenscheider Straße 144, 45131 Essen

Daniela Seidl / Juliane Hummeltenberg

Telefon: +49 (0)201 8945889-0

E-Mail: niederlaendische.ferkelwirtschaft@seidl-agentur.com

Kontakt in den Niederlanden:

Wirtschaftsgruppe für Vieh und Fleisch (PVV)

Louis Braillelaan 80

2700 AL Zoetermeer

[Sytske Muijs](#) [Bonne van Dam](#)

Telefon: +31 (0)79 368-756138

E-Mail: bnve@pve.nl